**4. Teilprojekt: Die Flüchtlingskrise in Europa**

**Outdoor- Spiel Migration**

**Thema der Stunde:** Outdoor- Spiel Migration

**Alter der Schüler: 10-15**

**Sprachniveau: A2-B1**

**Ziel der Stunde:** Die Schülern sind über das Thema Migration sowie die andauernde Flüchtlingskrise

 informiert und entwickeln Verständnis für die Situation, den Alltag und die

 Geschichte der Migranten.

**Dauer der Stunde:** 3 Stationen - 45 Minuten

 5 Stationen - 90 Minuten

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Phase + Dauer** | **Verlauf/ Was wird gemacht?** | **Material** |
| **Einstiegsphase****5-7 Min.** | **Der Lehrer stellt kurz der ganzen Gruppe das Ziel und den Verlauf der Stunde vor.** **Folgende Einführung soll vom Lehrer vorgelesen werden:***Outdoor-Spiel Einführung**Die Stationen unseres Outdoorspiels befassen sich mit der gegenwärtigen Migration sowie mit der Situation vieler Flüchtlinge. Der Umgang mit der Flüchtlingskrise ist sehr wichtig für die Zukunft Europas und hat ebenso maßgeblichen Einfluss auf den Alltag von uns allen.* *Deswegen ist es sehr wichtig, anhand dieses Spiels das Leben der Migranten zumindest ein wenig kennenzulernen.***Die Klasse soll in 5 Gruppen geteilt werden.** *Eine Person von jeder Gruppe bitte ich hier, um die Stationsnummer zu losen, mit der die einzelne Gruppe beginnt. Wenn jemand die Nummer 2 hat, beginnt die Gruppe bei Station 2 und macht bei Station 3 weiter. Jede Gruppe soll gemeinsam die Aufgaben jeder Station lösen.* |  |
| **Erarbeitungsphase****Erarbeitungsphase****Erarbeitungsphase****Erarbeitungsphase****Erarbeitungsphase** | **Station 1 Notfallwörterbuch***Kurzinformation**Jeden Tag müssen viele Leute ihrer Heimat gegen Naturkatastrophen, Kriegen, Epidemien und anderen Ursachen verlassen. Das Ziel des Spieles ist es, euch zu erklären, wie schwierig es für einen Migranten ist, eine neue Sprache zu lernen. Zusätzlich ist es auch schwierig für sie, alles Lebensnotwendige zu bekommen.**Aufgabe**Ihr werdet eine Wortschatzliste bekommen, die wichtige Wörter in einer Fremdsprache enthält. Aber ihr bekommt auch deren deutsche Übersetzung. Mit diesen Wörtern müsst ihr Sätze bilden und die Gruppe mit den meisten richtigen Antworten bekommt die meisten Punkte. Wir hoffen, dass ihr mit diesem Spiel verstehen könnt, wie schwer das Leben des Migranten ist, der sich in einer völlig unbekannten Sprache verständlich machen muss. Jedes Land muss die deutsche Übersetzung benutzen und dann muss jedes Land entscheiden, welche Fremdsprache sie benutzen wollen. Natürlich sollen die Schweden und die Ungarn nicht ihre Muttersprache benutzen.***Lösungen/Beispiele**

|  |
| --- |
| ICH brauche... Hilfe |
| ICH bin… krank |
| Ich habe / ich habe kein …Geld |
| Ich möchte .. trinken |
| Ich fühle mich… schlecht |
| Ich will… arbeiten |
| Ich verstehe nicht… ungarisch |
| Wo ist/ Wo sind.. mein Freund  |
| Ich kann meine Familie nicht finden |

*Reflexion**Die Aufgabe soll den Schülern vermitteln, wie schwer es ist, eine neue Sprache in einem neuen Land zu lernen und sie anzuwenden.***Station 2 Erzähle ihre Geschichte***Kurzinformation**Jedes Jahr müssen 4,7 Milionen Flüchtlinge ihr Land und ihre Familie verlassen auf der Suche nach einem besseren Leben und einer besseren Zukunft. Diese Reise ist sehr schwer und mit vielen gefährlichen Hindernissen versehen. Oft riskieren die Flüchtlinge ihr Leben in der Hoffnung auf ein sicheres Leben.**Aufgabe**Ihr bekommt jetzt die Geschichte einer Flucht erzählt, welche ihr euch merken sollt. Anschließend überwindet ihr nacheinander den Parkour, der die Strapazen der Reise symbolisiert, und müsst anschließend gemeinsam den Lückentext ausfüllen.**Reflexion**Dieses Spiel zeigt uns, wie hart die Reise von Flüchtlingen ist und erklärt uns, wie schlimm ihre Lage in ihren Heimatändern sein muss. Es ist schwierig, sich Dinge zu merken, wenn man in einer schwierigen Situation ist.***Station 3 Staffellauf***Kurzinformation**Viele Migranten fahren mit ihrer Familie nach Europa, aber nicht alle überleben, zum Beispiel die Mutter von Ahmad starb auf der Reise. Ahmad Fahim ist ein 20- jähriger Junge, er hat schwarze Haare und braune Augen, er ist in Afghanistan am 6. Juni 1997 geboren. In seinem Land wurde seine Familie aus religiösen Gründen verfolgt, deshalb wollte er mit seiner Mutter nach Deutschland fliehen. Während der Reise starben viele Menschen aufgrund von Krankheiten, Hunger und Gewalt oder sie wurden verletzt und deshalb hat auch Ahmad eine Narbe am Arm. Als er in Deutschland, in Hamburg ankam, fand er keine Arbeit. Heute hilft ihm eine deutsche Organisation, Deutsch zu lernen und in der Zukunft einen Beruf zu finden.* *Aufgabe**Eure Aufgabe ist es, dass ihr Ahmad helft, seinen Antrag auf eine Aufenthaltserlaubnis auszufüllen. Ihr habt diese Wörter und ihr müsst sie in dem Dokument an der Wand/auf der Tafel an der richtigen Stelle zuordnen, aber ihr müsst einzeln zu der Wand/Tafel laufen.****VORNAME:*** *Ahmad* ***NACHNAME:*** *Fahim****HAARFARBE:*** *Schwarz****AUGENFARBE:*** *Dunkelbraun****GEBURTSTAG:*** *6. Juni 1997****GEBURTSLAND:*** *Afghanistan* ***WOHNORT:*** *Hamburg****BERUF:*** *Kein Beruf****BESONDERE MERKMALE:*** *Narbe am linken Arm**Reflexion**Das Spiel soll den Schülern vermitteln, wie schwierig es für die Flüchtlinge ist, Personaldokumente zu bekommen und diese überhaupt erst zu beantragen.***Station 4 Quiz***Kurzinformation**Eine Aufgabe derer, die Migranten unterstützen, besteht darin, ihnen zu helfen, ihnen eine Unterkunft zu bieten und ihnen dabei zu helfen, Arbeit und Bildung zu finden. Sie müssen sich jedoch auch im Alltag eures Landes zurechtfinden.**Aufgabe**Eure Gruppe bekommt jetzt 20 Münzen. In dieser Station sollt ihr Quizfragen beantworten und wenn ihr diese richtig löst, erhaltet ihr für die ersten drei Fragen jeweils 5 Münzen und für die letzten drei Fragen bekommt ihr jeweils 10 Münzen. Am Ende, wenn ihr alle sechs Fragen richtig beantwortet habt, besitzt ihr insgesamt 65 Münzen.**Reflexion**Wir denken, dass dieses Spiel den Menschen Verständnis und Interesse vermitteln kann, um einen Weg zu finden, die Situation der Flüchtlinge zu verbessern.***Station 5 Shopping***Kurzinformation**An dieser Station habt ihr das Geld, was ihr an der Station 4 verdient habt, als Taschengeld zur Verfügung. Dieses Geld könnt ihr für euren* ***zusätzlichen*** *Bedarf (Wohnung, Nahrung usw. werden bezahlt) ausgeben.**Aufgabe**Ihr habt 5 Minuten Zeit, um aus der Liste von eurem Taschengeld die sinnvollsten Dinge zu kaufen.** *Alkohol 8€*
* *Tabak 5€*
* *Duftshampoo 2€*
* *zusätzliche modische Schuhe 12€*
* *modische Kleidung 17€*
* *Handyflatrate 25€*
* *Fußballkarte 25€*
* *Fastfood 8€*
* *Computerspiele 20€*
* *Bücher 7€*
* *Netflix 3€*
* *Schokolade 2€*
* *Chips 4€*
* *Kino 8€*
* *Kopfhörer 10€*

*Reflexion**Den Schülern soll vermittelt werden, wie wenig Geld Flüchtlinge zur Verfügung haben und wie sorgfältig sie dieses einteilen müssen.* | **Wortschatzliste (Anlage1)****Schere/Papier***Die leitenden Schüler überprüfen die Aufgabe.***Text - Geschichte der Flüchtlinge (Anlage 2) Lückentext (Anlage 3)** **Parkourhindernisse** **65 Coins oder Münzen****Quizfragen (Anlage 4)****Zettel mit den möglichen Antworten****(Anlage 5)****gebastelte Karten der möglichen Einkäufe****(Anlage 6)** |
| Schlussphase | Die SuS reflektieren zum Abschluss die Situation der Flüchtlinge in ihrem Land und besprechen evtl., dass diese in den verschiedenen Ländern Europas auch unterschiedlich sein kann. |  |
| Zusammenfassung | Wir erwarten einen gewissen Wissenszuwachs in Bezug auf das Leben der Flüchtlinge und einen Zuwachs an Verständnis für das Leben und die Gefühle der Migranten. |  |
| evtl. Hausaufgabe | --- |  |

**Namen der Schüler und Lehrer:**

Arianna C., Ilenia P., Lucrezia F., Michela V., Sofia S., Valentina B., Lorenza L., Badr F., Anna K.,

Réka K., Cajsa G., Sofija D., Seif S., Jan-Luca R., Monika J., Patryk S.

Jacopo M., Ágnes K., Ina S.

**Anlage 1**

DEUTSCH UNGARISCH SCHWEDISCH

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Ich brauche… | Szküsegem van... | Jag behöver... |
| Ich bin | vagyok | Jag är  |
| Ich habe / ich habe kein | Nekem van/ nekem nincs | Jag har/jag har inga |
| Ich mochte | szeretnėk | Jag skulle vilja |
| Ich fühle mich | Ėrzem magam | Jag känner mig |
| Ich will | Akarok | Jag vill |
| Ich verstehe nicht | Nem ėrtem | Jag förstår inte |
| Wo ist/ Wo sind | Hol van/ hol vannak | Vart är |
| Ich kann nicht finden | Nem talàlom | Jag kan inte hitta |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Wasser | vἰz | Vatten |
| Essen | Étel | Mat |
| Medikamente | gyȯgyszer | Medicin |
| Hunger | Éhes | Hungrig |
| Durst | Szomjas | Törstig |
| schlecht | Rossz | Dålig |
| Hilfe | Segἰtség | Hjälp |
| Gut | jȯ | Bra |
| Familie | Csalàd | Familj |
| krank | Beteg | Sjuk |
| schlafen | Aludni | Sova |
| trinken | Inni | Dricka |
| Ungarisch | Magyar | Ungerska |
| Schwedisch | Svéd | Svenska |
| Geld | Pénz | Pengar |
| Kleidung | Ruha | Kläder |
| Schuhe | cipő | Skor |
| Schutz | Védelem | Skydd |
| Freund | Baràt | Vän |
| Arbeit | munka | Jobb |

**Anlage 2**

**Text:**

*Im Sommer 2015 kam dann der Krieg. Die Männer konnten nicht länger auf die Straße gehen, ohne fürchten zu müssen, in die Kämpfe hineingezogen zu werden. Sie arbeiteten gemeinsam einen Plan aus, um aus Syrien zu entkommen und ein Leben in Sicherheit zu finden. Weil es keine sichere Alternative gab, wendeten sich die Männer an Schlepper. Sie hatten nicht genug Geld, um für alle zwölf Familienmitglieder zu zahlen. So beschlossen sie, dass zunächst nur die Männer gehen. Im Januar dieses Jahres war die Situation für alle unerträglich geworden. Aus Syrien zu fliehen wurde zur einzigen Option für Fatima und ihre 6 Kinder. „Raketen schlugen immer und immer wieder ein, viele Menschen starben… Wir haben bei Freunden gewohnt, sind mal hier und mal dort untergekommen. Unsere größte Angst war es, dass unsere Kinder verletzt oder gar getötet werden. Wir konnten nicht dort bleiben und zusehen, wie sie in diesem Horror aufwachsen.“*

 *In Idlib sagten ihnen die Schlepper, dass die einzige Möglichkeit, in die Türkei zu gelangen, ein neunstündiger Marsch durch die Berge sei. In einer kalten Januarnacht marschierten sie über schlammigen Boden. Fatima, die im siebten Monat schwanger war, stolperte, als sie einen steinigen Weg hinaufstieg. Sie machten trotzdem keinen Halt, bis sie in der Türkei ankamen. Als sie endlich die türkische Küste erreichten, war das Wetter zu schlecht, um per Boot nach Griechenland überzusetzen. Nach einer Woche wurde die See ruhiger und die Frauen entschieden sich für die Überfahrt. Es war Mitternacht und die Schlepper erwarteten sie. Sie stiegen in das einfache Boot und fuhren in die Dunkelheit hinein.*

***Anlage 3***

**Lückentext:**

*Im Sommer 2015 kam dann \_\_\_\_\_. Die Männer konnten nicht länger auf die Straße gehen, ohne fürchten zu müssen, in die Kämpfe hineingezogen zu werden. Sie arbeiteten gemeinsam einen Plan aus, um aus Syrien zu entkommen und ein Leben in Sicherheit zu finden. Weil es keine sichere Alternative gab, wendeten sich die Männer an Schlepper. Sie hatten nicht genug Geld, um für alle zwölf Familienmitglieder zu zahlen. So beschlossen sie, dass zunächst nur die Männer gehen. Im Januar dieses Jahres war die Situation für alle unerträglich geworden. Aus Syrien zu fliehen wurde zur einzigen Option für Fatima und ihre \_\_\_\_\_\_\_. „Raketen schlugen immer und immer wieder ein, viele Menschen starben... Wir haben bei Freunden gewohnt, sind mal hier und mal dort untergekommen. Unsere größte Angst war es, dass unsere Kinder verletzt oder gar getötet werden. Wir konnten nicht dort bleiben und zusehen, wie sie in diesem Horror aufwachsen."*

*In Idlib sagten ihnen die \_\_\_\_\_\_\_\_, dass die einzige Möglichkeit, in die Türkei zu gelangen, ein neunstündiger Marsch durch die\_\_\_\_\_\_ sei. In einer kalten Januarnacht marschierten sie über schlammigen Boden. Fatima, die im \_\_\_\_\_ schwanger war, stolperte, als sie einen steinigen Weg hinaufstieg. Sie machten trotzdem keinen Halt, bis sie in der Türkei ankamen. Als sie endlich die türkische Küste erreichten, war das Wetter zu schlecht, um per \_\_\_\_\_ nach Griechenland überzusetzen. Nach einer Woche wurde die See ruhiger und die Frauen entschieden sich für die Überfahrt. Es war Mitternacht und die Schlepper erwarteten sie. Sie stiegen in das einfache Boot und fuhren in die \_\_\_\_ hinein.*

**Anlage 4**

**Anlage 5**

**Anlage 6**

|  |
| --- |
| **Alkohol 8€** |
| **Tabak 5€** |
| **Duftshampoo 2€** |
| **zusätzliche modische Schuhe 12€** |
| **modische Kleidung 17€** |
| **Handyflatrate 25€** |
| **Fußballkarte 25€** |
| **Fastfood 8€** |
| **Computerspiele 20€** |
| **Bücher 7€** |
| **Netflix 3€** |
| **Schokolade 2€** |
| **Chips 4€** |
| **Kino 8€** |
| **Kopfhörer 10€** |